

# Gute Miene zum bösen Spiel

Von Hidden-Girl

## Kapitel 13: Symbole der Hoffnung

Wer sein Herz an eine Frau verschenkt...kann nie mehr als ein jämmerlicher Schwächling sein.

Diese Worte schwirrten in seinem Kopf herum. Ihm war bewusst, dass Hinata Gefühle von Zuneigung in ihm weckte, die er selbst nicht für möglich gehalten hatte, aber...Sasukes Behauptung er hätte sein Herz an sie verschenkt...

Er würde sie lieben...konnte das möglich sein?

Waren seine Gefühle wirklich so stark wie der Schwarzhaarige behauptete?

„Naruto?“ vernahm er auf einmal, weswegen er den Kopf hob und seine Mutter erblickte.

„Ist alles in Ordnung bei dir du bist ziemlich blass im Gesicht.“

Der Blondschoopf senkte seinen Kopf während seine Mutter näher ran trat

„Darf ich dir eine Frage stellen Mutter?“

„Natürlich“

„Liebst du Vater?“

„Ja“

„Wie hast du gemerkt, dass es Liebe ist?“

„Ich...“ Kushina begann zu grinsen und legte ihrem Sohn eine Hand auf seine Schulter. Es schien so als würde sie es langsam verstehen

„Ganz einfach mein Sohn. Als ich deinen Vater kennen lernte und gezwungen war ihn zu heiraten war ich erst sehr abweisend zu ihm und hab ihm das Leben zur Hölle gemacht so gut es mir möglich war, aber er verlor nie die Geduld mit mir und war immer freundlich mir gegenüber. Irgendwann konnte ich nicht anders, als diese Freundlichkeit zu erwidern. Wir kamen uns näher und irgendwann hatte ich dieses Gefühl in seiner Gegenwart. Dieses Schöne Gefühl, weswegen ich immer wieder in seine Nähe wollte. Je näher desto besser. Ich konnte gar nicht genug von seiner Nähe kriegen und mein Gott was hätte ich nicht alles damals für ihn getan oder auch heute noch. Du merkst es daran, wenn dir eine Person mehr bedeutet als alles Andere auf der Welt, aber warum fragst du mich das?“

„Ich...Ich glaube ich liebe Hinata“

„Glaube? Naruto. Ich seh es dir an und es macht mich glücklich, dass du das gleiche Glück hast wie ich damals mit deinem Vater“

„Das weißt du noch nicht. Ich meine was ist wenn sie nicht das Gleiche fühlt?“

„Schwierig, aber egal ob sie es tut. Hinata gehört zu dir und wenn du dir bei einer Sache sicher sein kannst, dann, dass sie nicht abgeneigt von dir ist. Alles Weitere kannst du nur erfahren, wenn du mit ihr redest“

„Und das am besten sofort“ beendete Naruto „Danke Mutter. Ich werde sie umgehend

suchen“

Der junge Prinz rannte voller Zuversicht in das Zimmer, in dem er seine Verlobte zuvor gesehen hatte, doch als er ankam, war es leer.

Die Beiden Mädchen waren nicht da.

Somit ging er wieder raus vor die Tür und wies die Wachen an „Sucht im gesamten Schloss nach meiner Verlobten und geleitet sie zu mir“ woraufhin sie sich entfernten und Naruto seine Suche weiter fortsetzte.

„Ich fasse es nicht, dass du der Wache mit Kerker gedroht hast nur damit sie uns durchlässt“ kicherte Hinata während sie den Wald durchquerten

„Und wenn er uns verpfeift schneidet Sasuke ihm die Zunge heraus. Also für irgendwas musst du der Schwachkopf ja gut und drohen lässt sich wirklich gut mit ihm“

Hinata lachte wieder und dieses Mal stimmte auch Sakura mit ein. Eigentlich war dies keine Reise in der sie Grund zum Lachen hatte aber Sakura schaffte es dennoch irgendwie ihr Vorhaben lustig zu gestalten

„Ist das da drüben das Dorf“ fragte sie nun

„Ja...Ja das sollte es sein“

Beide liefen den Rest Waldweges entlang ehe sie das Dorf betraten und sich unter das Volk mischten. Leider aber kannte man ihre Gesichter nur zu gut und sie fielen nur nach wenigen Minuten schon auf.

Gesicht für Gesicht wandte sich ihnen zu. Jedes davon betrachtete sie mit einem schwer zu deutenden Blick. Wenigstens war es nicht der Gleiche Ausdruck im Gesicht den sie Naruto entgegen brachten und dennoch war ihnen dieser Blick wirklich unbehaglich oder war es nur die ganze Aufmerksamkeit, die sie auf sich zogen.

Sakura stieß Hinata leicht mit ihrem Ellbogen und zeigte auf etwas

„Sieh mal der Kerl, der auf dem Podest sitzt. Solche Menschen habe ich schon mal gesehen. Sie stellen sich meistens auf dieses Podest und erzählen dem Volk die kuriosesten Geschichten. Er könnte doch etwas über das Vorhaben der Beiden Jungs wissen.“

„Gute Idee fragen wir ihn“ Sie gingen auf den jungen Mann, schwarzhaarigen Mann zu und fragten nach Auskunft über ihre Beiden Verlobten

„Na sowas wer hätte gedacht, dass ich den Prinzessinnen höchst persönlich eines Tages Geschichten erzählen dürfte. Was genau wollen die Hoheiten wissen“

„Wir wollen wissen warum unsere Verlobten vom Volk so sehr verabscheut werden?“ erklärte Sakura

„Das wisst ihr nicht? Eure Verlobten sind Beide Tyrannen, die den Hass des Volkes gar nicht anders verdienen. Von dem Uchiha Prinzen ganz zu schweigen. Manche munkeln sogar er sei der Teufel in Person. Er foltert Menschen zum Spaß. Als Bürgerlicher ist nur ein Blick notwendig und es heißt man hätte ihn beleidigt und müsste bestraft werden. Viele erzählen er hätte auch keine Skrupel kleine Kinder zu töten.“

Hinata blickte zu Sakura, die sich sichtbar bemühte gefasst zu bleiben, doch was sie eben vernahm war schon nicht einfach zu verdauen, aber wenn er das über Sasuke sagen konnte. Was würde er über Naruto wissen.

„Und was ist mit Naruto. Ihn hasst das Volk doch auch?“ fragte sie deswegen.

„Weil er nicht besser ist. Früher erzählte mein Vater in diesem Dorf noch die Geschichten und damals erzählte er nur von dem reinen unschuldigen Prinz, der er als Kind war, doch seit jenem Vorfall...“

„Was war jener Vorfall?“

„Es wird erzählt, dass vor vielen Jahren ein weiteres Dorf unmittelbar in der Nähe des Schlosses existierte. Zu Zeiten in denen die Beiden Prinzen Naruto Uzumaki und Sasuke Uchiha befreundet und nichts weiter als unschuldige Kinder waren. Immer wenn der Uchiha zu Gast war liefen die beiden runter ins Dorf und spielten dort. Sie benahmen sich wie gewöhnliche Bauernjungen, obwohl jeder wusste wer sie waren machten sie sich auch schmutzig und spielten ebenfalls mit nicht adligen Kindern. Aus diesem Grund war ihnen das Volk dort auch sehr wohlgesinnt, bis zu dem einen Tag, an dem die Beiden unerlaubt in einer Scheune spielten. Es hieß sie spielten mit dem Feuer und zündeten diese an. Das Feuer breitete sich aus und loderte lichterloh über das gesamte Dorf. Nur wenigen Bewohnern, einschließlich den Beiden Prinzen selbst gelang die Flucht, während dutzende von Frauen, Kinder, Säuglinge in den Flammen verbrannten und qualvoll schrien. Von diesem Dorf blieb letztendlich nur noch ein Haufen Schutt und Asche. Die Prinzen waren Zeugen von den schrecklichen Folgen ihrer Taten. Dies sprach sich natürlich rum und seit dem Tage an werden sie vom Volk verachtet im Wissen, dass sie niemals mehr die unschuldigen Kinder sein werden, die sie einst waren.“

„Ich...“ Hinata bekam kein weiteres Wort mehr raus. Ihr Verlobter war für den Tod so vieler Menschen verantwortlich? Und sie fragte sie schon wie sie mit der Schuld von drei Toten leben konnte, während Naruto dutzende zu verantworten hatte.

„Kann ich den Prinzessinnen mit weiteren Informationen dienen?“ fragte der Informant

„Was für Geschäfte haben Sasuke und Naruto untereinander“ erkundigte Sakura sich, während Hinata nicht mal wusste wie sie überhaupt einen Satz im Moment hätte formulieren können.

„Das...Es tut mir Leid, aber diese Information ist leider niemanden bekannt. Ich weiß nur, dass sein Vater einen Pakt mit dem Uchiha-König geschlossen hat, um einen Krieg zu verhindern. Welche Geschäfte sich zwischen den Prinzen abspielen ist mir nicht bekannt, aber was auch immer es ist. Es ist sicher nichts Gutes“

Währenddessen wurde das gesamte Schloss nach seinen Prinzessinnen abgesucht, doch sie fanden keine Spur von ihnen. Naruto schien besorgter denn je.

„Hast du mal daran gedacht, dass die Beiden vielleicht nicht im Schloss sind, wenn du dir schon so sehr den Kopf darum zerbrichst sie zu finden?“ gab der Schwarzhaarige, der an der Tür zu Naruto und Hinatas Gemächern stand, von sich.

„Hinata würde das Schloss nicht verlassen nach unserem letzten Besuch und sollte es auch nicht“

„Von alleine vielleicht nicht, aber Sakura kann sehr überzeugend und da sie auch verschwunden ist würde ich sagen, dass es auf der Hand liegt wo sie im Moment sind. Also würde ich vorschlagen, dass du die Wachen nach ihnen im Dorf suchen lässt“

„Nein...“ Naruto drehte sich vom Fenster weg, aus dem er die ganze Zeit gesehen hatte und ging mit schnellen Schritten und entschlossenem Gesichtsausdruck zur Tür

„Nein ich such sie persönlich“

Er verschwand gefolgt von Sasuke, der ihn versuchte zu überreden wenigstens ein Hand voll Wachen mit zu nehmen, doch ohne Erfolg...

Der Part mit den Steinstatuen, den Naruto ihr gezeigt hatte, war wunderschön, wie erwartet, doch keiner der Beiden Prinzessinnen konnte ihn in diesem Augenblick

genießen.

Sie saßen auf einigen der Steine am Außenrand, stillschweigend, bis Sakura die Stille durchbrach. „Also mich wundert es nicht so sehr wie ich erwartet hatte. Das Sasuke schrecklich ist, wusste ich ja vorher schon. Ich hätte nur nicht gedacht, dass er als Kind schon etwas derart Schlimmes getan hat.“

„Ich hätte nie gedacht, dass Naruto so viele Menschen auf den Gewissen hat und herausgefunden, was zwischen den Beiden für Geschäfte laufen haben wir ja auch nicht“ allerdings fragte sich die Blauhaarige in diesem Moment auch ob sie das überhaupt noch wissen wollte.

Wenn ihr Verlobter bereits in der Lage war mit einer deartigen Schuld zu leben, jeden Morgen aufzuwachen, ihr eine heile Welt vospielen und selber in den Spiegel sehen zu können...zu was war er dann noch in der Lage?

Wollte sie es wissen, war es schlimmer, als das was sie Beide heute herausgefunden hatten?

Und wenn ja was hätte noch schlimmer sein können, als das?

Spontan fiel ihr nichts ein, doch wer konnte wissen welche Geheimnisse sie noch aufdecken würde.

„Weißt du Hinata...“ setzte Sakura an „Das was wir eben erzählt bekommen haben hat mich an etwas erinnert. In dem Königreich der Uchihas konnte ich das Schloss verlassen und Betreten wann immer ich wollte. Ich hatte damals keine Ausgangssperren. Dementsprechend ging ich gerne an die frische Luft und einmal während meines Spaziergang hielt mich eine Passantin an. Es war eine ältere Frau sie war höflich und freundlich zu mir wie es sich gehört, doch sie bat mich auch um etwas....Sie bat mich darum den zukünftigen König zu besänftigen und wenigstens zu versuchen ihn dazu zu bringen seine Handlungen noch mal zu überdenken.

Sie bat mich darum einen besseren Menschen aus Sasuke zu machen und der Tyrannei ein Ende zu setzten“ Sie schaute der Blauhaarigen direkt in die Augen „Und das solltest du vielleicht auch versuchen. Die Menschen sehen sie als Monster, doch uns sehen sie als Hoffnung für bessere Zeiten.“

Nun überkam Sakura ein Grinsen „Und vielleicht sind wir das auch, aber eins weiß ich mit Sicherheit. Ich werde es auf jeden Fall versuchen, egal wie schlimm er ist, egal wie schlecht er mich behandelt, ich werde nicht zulassen, dass er das Volk oder mich tyrannisiert“

„Das...“ Hinata wusste gar nicht was sie sagen sollte.

Sakura war allgemein als die temperamentvollste Frau im ganzen Land bekannt, doch nie hatte jemand erwähnt wie weise sie eigentlich ist.

„Und hey dir sollte es wohl einfacher fallen aus Naruto einen besseren Menschen zu machen. Ich hab wie immer unfairerweise den schweren Teil abgekriegt“ damit lachte sie auf und Hinata konnte nicht anders als mitzulachen.

Sakura war eine wirklich beeindruckende Persönlichkeit und es tat ihr aufrichtig leid, dass sie mit jemanden wie Sasuke ihr gesamtes restliches Leben verbringen musste.

„So..“ Sakura stand auf und stellte sich direkt vor ihre Freundin

„Jetzt hatten wir genug Zeit, um das zu verdauen. Bedeutet wir gehen sofort ins Schloss zurück, treten den Beiden gehörig in den Arsch und verpassen ihnen eine ordentliche Gehirnwäsche“

Hinata kicherte, während sie aufstand „Nichts lieber, als das“